

MAGDALENA SZULC-BRZOZOWSKA

PATRIOTISMUS – EINE FRAMEBASIERTE
KONTRASTIVE ANALYSE DEUTSCH-POLNISCH
ANHAND DER BOULEVARDZEITUNG *BILD*
UND IHRES POLNISCHEN PENDANTS *FAKT*

Abstract. Ziel des vorliegenden Beitrags ist es, die Ergebnisse einer semantisch-kognitiven Analyse des Konzepts *Patriotismus* im deutsch-polnischen Vergleich vorzustellen. Die Korpusdaten entstammen der Boulevardzeitung *Bild* und ihrem polnischem Pendant *Fakt*. Den theoretisch-methodologischen Rahmen bildet die Frame-Semantik. Die Bestimmung des Frames *Patriotismus* stützt sich sowohl auf eine quantitative als auch qualitative Analyse, wodurch die Leerstellen des Frames mitsamt den Standardwerten in Bezug auf die deutsche und polnische Sprache ermittelt werden. Danach werden sie miteinander konfrontiert. Der Untersuchungsgegenstand umfasst Kontexte mit dem Lexem *Patriotismus* und seinen Derivaten, und zwar die kontextuelle Distribution der Lexeme, saliente Nominalphrasen mit *Patriotismus* sowie die semantisch-kognitive Struktur der Kontexte hinsichtlich des Begriffs *Patriotismus*.

Schlüsselwörter: kontrastive Analyse Deutsch-Polnisch; Frame; Patriotismus.

EINLEITUNG

Kontroversen um den Begriff *Patriotismus* rufen weltweit komplexe Diskussionen hervor.¹ Als Grenzen der Staaten und Kulturen überschreitend erscheint insbesondere die Debatte um die (Nicht-)Legitimierung des ethnisch motivierten Patriotismus, der in Anbetracht der Entwicklung von multikultu-

Univ.-Prof. Dr. habil. MAGDALENA SZULC-BRZOZOWSKA – Katholische Johannes-Paul-II.-Universität Lublin, Institut für Linguistik, Lehrstuhl für Germanistische Linguistik; Korrespondenzadresse: Al. Raclawickie 14, 20-950 Lublin; e-mail: szulc@kul.pl; ORCID: <https://orcid.org/0000-0003-3163-4279>.

¹ Die Termini *Begriff* und *Konzept* werden in Bezug auf *Patriotismus* synonym verwendet, und zwar ist darunter der Erkenntnisinhalt mit einem emotiven und pragmatischen Inhalt, der auf individueller und sozialer Erfahrung basiert, mit axiologischer Markierung und kulturellen Konnotationen, gemeint.

rellen Gesellschaften einerseits und der Migrationskrise andererseits die Problematik der Nation, der Heimat bzw. des Vaterlandes jedes einzelnen Bürgers und seiner Einstellung zu seinem Wohnland und Mitmenschen unter die Lupe nehmen lässt. In Deutschland wird diese Problematik schon mindestens seit Ende des Zweiten Weltkriegs zur Gretchenfrage im politisch-öffentlichen Raum. Anvisiert wurde und wird der Bedeutungsgehalt des Konzepts *Patriotismus* mitsamt seiner Wertung. In Polen, wo sich Patriotismus einer langen, nationsstiftenden Tradition erfreute, in der unterschiedliche Konzepte parallel existierten, löste die postsozialistische Epoche nach dem politischen Umbruch 1989 beachtenswerte mediale Auseinandersetzungen aus: Sowohl die romantische als auch die sozialistische Version des Patriotismus geriet in Kritik. Die beobachtbare Tendenz, Patriotismus transkulturell zu definieren, erweckte mein Interesse an dem Thema; für mich als Germanistin steht der deutsch-polnische Vergleich des Konzepts im Fokus der Aufmerksamkeit.

Im vorliegenden Beitrag möchte ich einen Ausschnitt meiner Studie schildern, die in einem *corpus-driven*-Verfahren das Konzept des Patriotismus festlegt.² Zu Korpusquellen wurden die Boulevardzeitung *Bild* und ihr polnisches Pendant *Fakt* gewählt. Die Begründung dafür liegt in der Tatsache, dass sich erstens die *Bild*-Zeitung als Tageszeitung der größten Auflage in Deutschland erfreut, lange Zeit auch in Europa, zweitens, in Polen gibt das Tochterunternehmen *Alex Springer Polska* eine vergleichbare Boulevardzeitung heraus, wodurch das *Tertium comparationis* hinsichtlich solcher Aspekte wie Typ der Korpusquelle, Sprachstil, Diskursakteure: Verlag und Empfänger, sowie in letzter Zeit auch die Position auf dem Pressemarkt bezüglich der Auflagegröße gesichert wird.

Mit dem vorliegenden Beitrag beabsichtige ich Neuland bezüglich einer deutsch-polnischen kognitiv-semantischen Analyse des Konzepts *Patriotismus* zu betreten. In linguistischer Hinsicht wurde der Begriff bezüglich des aktuellen Diskurses weder im Deutschen noch im Polnischen behandelt. Ausnahmen bilden Brzozowska (*Patriotyzm i nacjonalizm, Profile patriotyzmu*) mit ihrer Studie zum Patriotismus im Diskurs und seiner Abgrenzung vom Nationalismus, Szulc-Brzozowska (in Vorbereitung), die Patriotismus im Lichte lexikographischer und diskursiven Daten im Deutschen erforschte, auch Szulc-Brzozowska (*Kontroversen um das Konzept des Patriotismus*),

² Das Konzept des Patriotismus wird aufgrund des Frames *Patriotismus* bestimmt. Die Erforschung des Frames führt zur Bedeutungserfassung des Konzepts.

die einen Vergleich des Konzepts *Patriotismus* im Deutschen und im britischen Englisch aufgrund von Befragungsdaten anstellte³.

Somit wird das Ziel verfolgt, einen Beitrag in die kontrastive Semantik des im europäischen Kulturraum viel diskutierten Begriffs zu leisten und dadurch auch eine Grundlage für weitere kontrastive frameanalytische Studien vorzubereiten.

THEORETISCHE GRUNDLAGE UND METHODOLOGISCHES VERFAHREN

Die vorliegende Analyse stützt sich auf die Auffassung von *Frame* als ein methodologisches Instrumentarium zur Erfassung der Bedeutung eines sprachlichen Ausdrucks sowohl in innersprachlicher als auch interkultureller Hinsicht (vgl. Busse, *Frame-Semantik*; Klein; Ziem, *Frames und sprachliches Wissen*).

Die Erforschung des Frames *Patriotismus* zielt auf die Aufdeckung von konzeptuellem Wissensrahmen ab, der aufgrund von menschlichen Erfahrungen entstanden ist und der als ein in der jeweiligen Sprachgemeinschaft etabliertes und somit kollektiv anerkanntes Wissen um die Welt, den Alltag, um spezifische Objekte oder Ereignisse in der Welt, um die Sprache und um bestimmte Assoziationen aus dem Gedächtnis abrufbar ist (zur Definition des Frames vgl. Busse, *Frame-Semantik*; Ziem, *Frames und sprachliches Wissen*).

Die Frameanalyse beruht erstmals auf der Identifizierung wiederkehrender Sprachgebrauchsmuster mittels des Prädikationspotenzials (Frames als Prädikationsrahmen) bei Anwendung von statistischer Methode. Diese werden dann annotiert und letztendlich werden die Werte eines aufgerufenen Frames qualitativ ausgewertet.

Unter den Werten sind *Standardwerte/default values* – konventionelle, implizite, inferierte Prädikationen, die aus dem Gedächtnis abrufbar sind, und *Füllwerte/fillers* – explizite Prädikationen, die einem konkreten Kontext entstammen (im Sinne von konkreten *Text-Tokens*) gemeint, die mitsamt *Leerstellen/slots* – Wissensdomänen, auf die der Sprecher mit dem jeweiligen Ausdruck referieren kann (*Types*), Bestandteile des Frames bilden (vgl. Ziem, *Frames und sprachliches Wissen* 298-339).

³ Die Übereinstimmung der Namen der beiden Autorinnen ist zufällig, beide Forscherinnen sind auch in Lublin tätig.

Sowohl die Leerstellen als auch die Werte von Frames werden satzübergreifend, auf der Grundlage von Texten, genauer gesagt vom Diskurs über Patriotismus gewonnen (vgl. Busse, *Recht als Text*, „Text – Sprache – Wissen“, „Linguistische Epistemologie“; Fraas; Klein; Konerding; Lönneker; Ziem, *Frames und sprachliches Wissen*; zur Prädikation im Diskurs Kotin). Dabei handelt es sich um korpusgesteuertes Verfahren, in dem die Untersuchung quantitativer Abstufung der Leerstellen und ihrer Werte dominante Leerstellen und Werte bestimmen lässt. Festgelegt wird auch das Slots-Gefüge des jeweiligen Konzepts mitsamt relevanten diskursprofilierenden Kategorien (vgl. Scholz und Ziem 303-306; Ziem, *Frame-Semantik* 8-9).

Die quantitative sowie die qualitative Analyse der Daten lässt die hochfrequenten, salienten Werte aussondern, ihren Stabilitätsgrad und/oder Zentralitätsgrad in bestimmten Kontexten verifizieren, somit bestimmte Werte aufgrund ihrer Frequenz, Etablierung im Diskurs und zugleich in Bezug auf ihre semantisch-kognitive Salienz als Standardwerte zu bestimmen.⁴ Dadurch können sog. *Musterframes* bzw. *kognitive/epistemische Frames* definiert werden, wobei sog. *sprachliche/satzbezogene* oder auch *instantiierte Frames* ebenfalls in Betracht gezogen werden. Dementsprechend schließt die Analyse sowohl die *token*-Ebene als auch die *type*-Ebene ein (vgl. Busse, *Frame-Semantik* 536, 539).⁵ Den Diskurs behandle ich nach Kotin (307-308) als eine komplexe Prädikation mit der denotativen Diskurs-Dominante, nämlich *Patriotismus*, die als Prädikat/Valenzträger die Leerstellen für Ergänzungen und Angaben eröffnet.

Das deutsche und das polnische Korpus umfassen jeweils über 350 Daten aus der Periode von Juli 2018 bis März 2006, die ich in 2018 anhand des Suchbegriffs *Patriotismus* oder *Patriot* und ihrer Derivate zusammengestellt habe.⁶ Als Auswahlkriterium galt die Rekursivität der Kontexte. Zur Ermittlung des Frames *Patriotismus* wurden in der Regel die Kontexte miteinbezogen, die sich durch hohe Vorkommensfrequenz auszeichneten, somit wurden

⁴ Zur Problematik „kognitiver Salienz“ vgl. Ziem, *Frame-Semantik und Diskursanalyse*; analoge Termini finden sich bei Busse, „Das Eigene und das Fremde“: „diskurssemantische Grundfigur“ und bei Langacker: „cognitive routine“.

⁵ *Kognitive Frames* sind „die mit dem Modell der Frames beschreibbaren Strukturkonstituenten des verstehensrelevanten Wissens“ (Busse, *Frame-Semantik* 536). *Instantiierte Frames* sind „Frames für konkrete Verwendungen eines Lexems in einem gegebenen Text und Kontext“; sie gleichen dem *Token*; *Muster-Frames* sind „Frames für „lexikalische Bedeutungen“ von Lexemen einer Sprache“, die „offene“ Slots aufweisen und mit Standardwerten besetzt sind; sie entsprechen dem *Type* (Busse, *Frame-Semantik* 539).

⁶ Das Korpus der deutschen Sprache wurde auch im Aufsatz von Szulc-Brzozowska (in Vorbereitung) ausgenutzt.

die Daten nach dem Kriterium der Häufigkeit und semantischer Salienz in bestimmten Kontexten als „gute Kandidaten“ für Standardwerte ermittelt.

Die Analyse der Lexik schließt Kollokationen, Zusammensetzungen, kontextuelle Distribution des Lexems, Antonyme, den metaphorischen sowie metasprachlichen Gebrauch von *Patriotismus* ein.

Aus Platzgründen wird die vorliegende Darstellung auf die Analyse von kontextueller Distribution des Lexems *Patriotismus* und seiner Derivate, von hochfrequenten Kontexten und ausgewählten Nominalphrasen eingeschränkt.

FRAME *PATRIOTISMUS* IM DEUTSCHEN UND POLNISCHEN – EIN VERGLEICH

Die Rekonstruktion des Frames *Patriotismus* fängt mit der Analyse der kontextuellen Distribution des Lexems *Patriotismus* und seiner Derivate an. Die Untersuchung zielt auf die Ermittlung von Leerstellen sowie hochfrequenten Kontexten ab. Dabei kann für jede Leerstelle spezifisches Vokabular nachgeforscht werden.⁷ Auf eine schlagwortartige Weise werden die Kontexte wie folgt illustriert.

KONTEXTUELLE DISTRIBUTION – ERMITTLUNG VON LEERSTELLEN UND SPEZIFISCHEM VOKABULAR

Die Analyse der kontextuellen Distribution des Lexems *Patriotismus* und seiner Derivate ergibt in Bezug auf beide Korpora zum Teil gemeinsame Leerstellen sowie gleiches Vokabular⁸, nämlich: Leerstellen *Gesellschaft* und *Politik*: Heimatliebe, traditionelle Werte, Identitätsgefühl, Förderung von Patriotismus an Schulen, Geschichte, Offenheit gegenüber Mitmenschen; Leerstelle *Wirtschaft*: einheimische Produktion und Steuerzahlung; Leerstelle *Sport*: Zujubeln bei Sportveranstaltungen; Leerstelle *Russland*: nationalistisch orientierter Motorradklub „Nachtwölfe“, die Krim-Annexion und propagandi-

⁷ Hier kann der Wortschatz aus Platzgründen nicht vollständig präsentiert werden. Aus demselben Grund werden die Lexeme nur in der deutschen Version dargestellt, sie betreffen aber sowohl das deutsche als auch das polnische Korpus.

⁸ Bei der Ermittlung des Vokabulars wurden 3 Zeilen vor und 3 Zeilen nach dem Lexem *Patriotismus* oder seinem Derivat anvisiert. Es wurden hochfrequente, saliente Ausdrücke berücksichtigt und schlagwortartig angegeben.

stisches Feiern des Sieges über Deutschland im 2. Weltkrieg; Leerstelle *Ukraine*: Krieg um die Unabhängigkeit.

Jedoch können auch Unterschiede aufgezeigt werden. Im Deutschen weist *Patriotismus* in Bezug auf die Leerstelle *Gesellschaft* und *Politik* folgende Distribution auf: Migration, Integration der Gesellschaft, Achtung vor europäischen Werten, Leitkultur, Islam, Grundgesetz, bürgerliche Freiheit, aber auch Angst vor Nationalismus, Nazi-Propaganda, Extremismus, Kriegsbegeisterung, Hass, Schimpfwort und Schamgefühl. Im Polnischen dagegen kommen Souveränität, Nationalfeiertage, militärische Festtage, historische Politik, die Parole *Gott, Ehre und Vaterland/Heimat*, Glaube/Katholizismus, Frömmigkeit, Mut, Aufopferung, Heroismus, Selbstlosigkeit, Antikommunismus, Kampf um die Unabhängigkeit, nationaldemokratische Tradition vor.⁹

Die Leerstelle *Sport* erfüllen im Deutschen: Partystimmung bei Fußballspielen, insbesondere Sommermärchen 2006 mit Betonung von international übergreifenden Werten wie Geist, Herz, Humor und Verbundenheit. Im Polnischen ist der Ausdruck „Lauf für Unabhängigkeit“ auffallend.

Die Leerstellen *Russland*, *Ukraine*, *Amerika* und *Bayern* lassen im Deutschen eine Distribution zu, die im Polnischen kaum vorhanden ist, und zwar: Leerstelle *Russland*: fehlende Toleranz gegenüber Homosexuellen, fehlende Demokratie sowie Propaganda- und Mafiastil der Herrschaft; Leerstelle *Ukraine*: Aufopferung im Kampf, Abschottung, aber auch Nationalismus; *Amerika*: Interessen der USA „America First“, Protektionismus, Populismus, Wahlkampf, Nation, Nationalsymbole (Nationalhymne), Ehre, Kriegsveteranen, Wiederbelebung von Geist, Stolz, Unabhängigkeit, Videospiele/Filme (Ironie/Klischees über Amerikaner: Action, Schießerei, Helden, Terror), Werte, Demokratie, Fair Play, Toleranz und Neugier, Loyalität, Verpflichtung/Verantwortung für die eigene Nation und die Welt; Leerstelle *Bayern*: Heimatliebe; *Nordkorea*: Fanatismus, Propaganda, Paraden, Atomraketen.

Dagegen zeichnet sich das Polnische bei den Leerstellen *Geschichte*, *Israel* und *Militär* durch spezifisches Vokabular aus, das dem Deutschen hinsichtlich der Distribution von *Patriotismus* relativ fremd ist, jedenfalls ist es nicht

⁹ Die nationaldemokratische Tradition in Polen geht grundsätzlich auf die politische Bewegung *Narodowa Demokracja* von Roman Dmowski im 19. Jh. zurück. Heutzutage berufen sich darauf Anhänger oder Mitglieder der nationalen Partei, wie z.B. *Konfederacja Wolność i Niepodległość*. Im Polnischen, anders als im deutschsprachigen Diskurs, wo der Aspekt des Nationalen mit Nationalismus stark assoziiert wird, sind unter den Derivaten von *naród/Nation* wie *narodowy*, *narodowiec* im Kontext des Patriotismus und der nationaldemokratischen Tradition insbesondere konservative, darunter katholische Werte, Unabhängigkeitsstatus, Freiheitskampf sowie euroskeptische Haltung gemeint.

hochfrequent. Bei *Geschichte* sind das: historische Gestalten, polnische Soldaten (u.a. Polnische Legionen, Widerstandsbewegung im 2. Weltkrieg, Verstoßene Soldaten¹⁰), Aufständische, Krieg, Gedenkstätten; *Israel*: Musterbild des Patriotismus – Bereitschaft von vielen Soldaten und Reservisten das Land zu verteidigen; *Militär*: Entstehung von territorialen Verteidigungstruppen.

Die Analyse der Distribution verschafft einen Überblick über die Kontexte des Lexems *Patriotismus* und seiner Derivate sowie erbringt bestimmte Parameter zur Aufstellung der Hypothesen über den Frame. Im Folgenden wird der Frame *Patriotismus* aufgrund von semantisch-kognitiver Analyse der Kontexte ausgearbeitet.

SALIENTE KONTEXTE IM VERGLEICH: LEERSTELLEN MITSAMT FÜLLWERTEN

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der semantisch-kognitiven Analyse von hochfrequenten Kontexten, die das deutsche und das polnische Korpus bilden, präsentiert.¹¹ Bei der Untersuchung wird die Rekurrenz der Füllwerte in Bezug auf bestimmte Leerstellen sowie ihre Salienz in semantisch-kognitiver Hinsicht anvisiert.

Die Leerstellen *Gesellschaft* und *Politik* weisen in beiden Sprachen einen gemeinsamen Wert auf, nämlich wird Patriotismus als Rechtsradikalismus oder Nationalismus negiert. Im Deutschen tritt an dieser Stelle Respekt gegenüber dem Staat und Gesetz in den Vordergrund. Dabei wird der Akzent auf die Demokratie gesetzt. Die Demokratie wiederum bestimmen das Engagement für die europäische Integration und die Verantwortung für Mitbürger von ganz Europa. Die gleichen Werte kommen zwar im Polnischen vor, jedoch sind sie zweitrangig. In der deutschen Sprache erscheinen Toleranz, Integration und Multikulturalismus sogar als eine Art Schlagwörter, während sie im Polnischen kaum eine Rolle als Werte dieser Leerstellen spielen. Im Unterschied zum Polnischen prägt die Verteidigung demokratischer Werte, darunter Rechte Homosexueller oder Transsexueller den Begriff *Patriotismus* im Deutschen. Im polnischen Korpus ist dieser Wert nicht nur zweitrangig, sondern auch könnte man seinen Status sogar als marginal bezeichnen.

¹⁰ Unter dem Begriff *Verstoßene Soldaten* sind antikommunistische Widerstandskämpfer der polnischen Untergrundorganisationen seit 1944 gemeint.

¹¹ Aus Platzgründen können die Belege für einzelne Werte nicht präsentiert werden.

Den ersten Platz nimmt im Polnischen dagegen der Wert „Stolz auf eigenes Land“ an, der im Deutschen eher nur als ein begleitender Füllwert bei *Party-Patriotismus* und/oder beim Konzept der Leitkultur auftritt.¹²

Eine spektakulär privilegierte Bedeutung trägt im polnischen Kulturraum der Kampf um Unabhängigkeit, vor allem im Kontext der Berufung auf die Geschichte, mitsamt der Würdigung von Patrioten und nationaler Symbolik. Zum Patriotismus gehört infolgedessen Vermittlung von Geschichte und Traditionen, darunter Pflege von Gedenkstätten, sowie Veranstaltung von Nationalfeiertagen, militärischen Festen und Jahrestagen von anderen geschichtlichen Ereignissen. In engem Zusammenhang mit diesen Werten steht die Verstärkung der Position Polens auf der internationalen Bühne. Im Deutschen fungieren die Inhalte keineswegs als Standardwerte des Frames *Patriotismus*, jedoch tauchen sie zum Teil bei russischem, nordkoreanischem oder amerikanischem Konzept auf. Ein anderer Unterschied erweist sich bei der Konnotation von Achtung vor Nationalsymbolik oder von ihrem Demonstrieren, wie z.B. durch Tragen patriotischer Kleidung. Auf Grund der Geschichte ist sie im Polnischen grundsätzlich positiv, dagegen im Deutschen in der Regel negativ, obwohl hier auch eine positive Wertung als möglich erscheint.

Eine benachbarte Leerstelle, nämlich *Militär*, eine Art Unterkategorie, die mit dem Wert „Kampf für eigenes Land“ besetzt ist, kommt in beiden Sprachen vor, wird jedoch extrem konträr profiliert. Im Deutschen wird der Wert grundsätzlich stigmatisiert als diktatorische, nationalistische, propagandistische Haltung oder Handlung. Militärischer Einsatz als unabdingbare Komponente des Patriotismus kommt vorwiegend in Bezug auf Amerika, Russland oder Nordkorea, auf Deutschland nur marginal vor. Ausnahmsweise wird der Krieg in der Ukraine zum Teil different angesehen, d.h. manche Füllwerte wie der Verteidigungskampf in Anbetracht des russischen Angriffs kann auch positive Züge enthalten.

Im Diskurs über Patriotismus in Polen erhält der Kampf für/um eigenes Land als Kampf um Freiheit/Unabhängigkeit und gegen Totalitarismus, z.B. mit Verweis auf Polen oder die Ukraine, eine positive Markierung. Die Bedeutung wird um Sorge um eigenes Land, darunter Vorbereitung auf potentielle Gefahr erweitert, was sich u.a. in Polen durch die Bildung territorialer Verteidigungstruppen ausdrückt. Hinzu kommen die Nuancen der Hingabe und des Märtyrertums. Das Bild des Patriotismus im Hinblick auf diese

¹² Bei *Leitkultur* handelt es sich im Kontext des Patriotismus um demokratisch-christliche Werte sowie Tradition als Grundlage der deutschen Kultur.

Leerstelle ergänzen auch militärische Vorführungen und Feste anlässlich von bestimmten Jahrestagen mit Betonung der Rolle der Armee im Unabhängigkeitskampf Polens.

Neben den Leerstellen *Gesellschaft* und *Politik*, die generell positiv konnotierte gemeinsame Werte in beiden Sprachen teilen, tritt die Leerstelle *Sport* als eine relativ ähnlich besetzte in Erscheinung. Der Frame wird in diesem Fall grundsätzlich durch den Ausdruck der Solidarität mit einheimischen Sportlern sowie der Unterstützung von nationalen oder einheimischen Mannschaften gestaltet, was sich in Zujubeln, gemeinsamem Feiern unter Begleitung von Nationalsymbolik äußert. Eine (nationale) Verbundenheit von Menschen im Sinne fröhlicher und friedlicher Identifizierung mit Sportlern gilt als Kennzeichen des Patriotismus und wird grundsätzlich positiv gewertet. Während dieser Wert in dem deutschen Diskurs wegen der Hervorhebung des Nationalen und Einheit mit eigener Nation auch im negativen Lichte erscheinen mag, und dann als nationalistisch und diskriminierend kritisch angesehen wird, kann im Polnischen die Profilierung des Wertes in die Richtung von „Lauf für Unabhängigkeit“, der am 11. November zur Würdigung des Jahrestages von Wiedererlangung der Unabhängigkeit sowie zum Gedenken des Kampfes um Unabhängigkeit Polens veranstaltet wird, gehen. Ähnliches gilt für sog. patriotische Losungen an den Bannern, die während sportlicher Veranstaltungen ausgehängt werden und auf polnisches Märtyrertum hinweisen sollen.

Eine extrem hohe Diskrepanz in der Auffassung des Patriotismus besteht bei der Leerstelle *Kirche*, die nur im Polnischen vorhanden ist. Patriotismus kommt als Schutz katholischer Werte zum Vorschein, insbesondere solcher wie Widerspruch gegen Abtreibung, Euthanasie, Genderideologie oder homosexuelle Ehen. Patriotismus verpflichtet ferner auch zur Teilnahme an patriotisch-religiösen Pilgerfahrten oder an der Heiligen Messe für Polen.¹³

Den Erwartungen mancher zum Trotz stimmen die Füllwerte der Leerstelle *Wirtschaft* in den beiden Sprachen nicht völlig überein. Zwar stellen Protektionismus und Steuerzahlung als Verpflichtung gegenüber dem Staat und Mitmenschen sowie Hilfe an Schwächere unter Einbezug der Besteuerung der Reichen zwei wesentliche Werte dar, jedoch werden sie unterschiedlich ausgeprägt. Im deutschen Diskurs wird Protektionismus generell negativ eingeschätzt, meistens in Bezug auf die USA, indem Priorität und Unterstützung eigener Wirtschaft, Firmen u. dgl. diskriminierende und nationale Züge trägt. In Polen wird Protektionismus durchaus positiv markiert,

¹³ Polen wird dann *ojczyzna/Heimat/Vaterland* typischerweise genannt.

und zwar als Förderung der polnischen Wirtschaft, somit als Stärkung der Position Polens in der Welt. Kritische Einstellung taucht im Korpus marginal vor, eher nur im Kontext der Bemühung um eine Sicherung polnischer Interessen in der EU, die protektionistische Haltung nicht akzeptieren mag.

Der Wert „Verpflichtung zur Steuerzahlung“ überschneidet sich im Deutschen zum Teil mit den Füllwerten der Leerstellen *Gesellschaft* und *Politik*, und zwar in dem Punkt, wenn der Chancenausgleich für Ärmere im Vordergrund steht. Im Polnischen ist auch eine gewisse Verbindung mit den Füllwerten der anderen Leerstellen sichtbar, nämlich soll die patriotische Haltung durch Steuerzahlung zur Entwicklung der Region oder des Landes beitragen und dadurch auch die Position Polens untermauern.

NOMINALPHRASEN IM VERGLEICH¹⁴

Im Folgenden wird eine semantisch-kognitive Analyse der Lexik angezielt. In Bezug auf einzelne Leerstellen werden bestimmte Ausdrücke in Betracht gezogen, die hochfrequent, dadurch auch auffallend, sowie für die jeweilige Leerstelle markant sind, wobei sie in beiden Sprachen in manchen Fällen sogar als lexikalische Pendants erscheinen.¹⁵

Bei den Leerstellen *Gesellschaft* und *Politik* erweist sich im Deutschen das Konzept des *neuen Patriotismus* als signifikant. Das Konzept umfasst weitere Konzepte wie *aufgeklärter, demokratischer, dezenter, gelebter, guter, positiver, sozialer, weltoffener, wertehaltiger Patriotismus* und *Verfassungspatriotismus*, die sich in semantischer Hinsicht weit überschneiden. Gemeint ist generell eine positive, weltoffene Haltung auf juristischer Grundlage (vs. ethnisch), wobei christlich-humanistische und demokratische Werte, auch in Bezug auf das Konzept der Leitkultur, im Unterschied zum Nationalismus, eine Basis für soziale Integration schaffen. Offenheit, Toleranz und Wille zu friedlicher Nachbarschaft sowie Achtung des Mitmenschen und der Demokratie mit gleichzeitiger Ablehnung eines traditionell, geschichtlich begriffenen Patriotismus bilden Säulen des neuen Patriotismus. Die Geschichte, d.h. die Zeit der Nationalsozialismus wird evident negativ, äußerst kritisch eingeschätzt.

¹⁴ Aus Platzgründen beschränkt sich die Analyse auf Zusammensetzungen (im Deutschen) und Nominalphrasen mit dem Lexem *Patriotismus*.

¹⁵ Die aktuelle Bedeutung und der kommunikative Sinn können von der lexikalischen Bedeutung bei den lexikalischen Pendants abweichen.

Im Polnischen sind keine Eins-zu-Eins-Pendants festzustellen. Es besteht eine partielle Überschneidung, und zwar tauchen im Diskurs gleiche Lexeme auf, wie z.B. *neuer, fröhlicher, positiver Patriotismus*, jedoch werden diese anders gedeutet.¹⁶ Grundsätzlich weisen vergleichbare polnische Ausdrücke: *fröhlicher, gegenwärtiger, kluger, moderner, positiver Patriotismus* ein breites Spektrum an Bedeutungsaspekten auf, die jedoch selbst nicht kohärent sind. Die Bedeutungen sind nicht etabliert, so dass die Lesart jeweils kontextbedingt ist. Beispielsweise wird *neuer Patriotismus* zwar auf die Gegenwart bezogen, aber mit gleichzeitiger Berücksichtigung der Geschichte. *Gegenwärtiger Patriotismus* kann sowohl Achtung vor Geschichte als auch Hilfe an Schwächere bedeuten. Ähnliches gilt für den *klugen Patriotismus*, der einerseits auf den Respekt vor Geschichte, andererseits auf die Toleranz gegenüber LGBT-Community referieren kann. Die Komponente der Geschichte, patriotischer Erziehung oder sogar des Stolzes auf das eigene Land enthält je nach Kontext *moderner Patriotismus*, aber er vermag auch friedliches Nebeneinanderleben auszudrücken. *Fröhlicher Patriotismus* meint im Deutschen evident die Negierung des Nationalismus. Eine Ablehnung der in der Geschichte verwurzelten patriotischen Haltung mitsamt Pathetischen drückt der polnische analoge Begriff aus. Eine ähnliche Erscheinung, d.h. einer Art Bedeutungsentlehnung findet sich bei *positivem Patriotismus*. Der deutsche und polnische Ausdruck teilen hier den Wert der Zuwendung zu demokratischen Werten, mit Beachtung des Mitmenschen zusammen. Relativ stark lexikalisiert ist diese Bedeutung im Deutschen, wo *positiver*, ebenso wie *fröhlicher* oder *neuer Patriotismus*, eine Negation des Nationalismus impliziert. Hinzu kommt Toleranz als demokratisch fundierter Wert. *Positiver Patriotismus* im Polnischen hat uneinheitliche, kontextbedingte Bedeutungen, wie z.B. Beachtung der älteren Geschichte, aber auch der Gegenwartsgeschichte seit dem politischen Umbruch 1989, oder auch regional eingeschränkte Maßnahmen zur Integration lokaler Gemeinschaften.

Eine positive Betrachtung der Geschichte als Grundlage des Patriotismus ist nur im Falle der polnischen Nominalphrasen im Gegensatz zum Deutschen möglich. Jedoch besitzen die letztgenannten deutschen und polnischen Nominalphrasen ein gemeinsames Merkmal, nämlich ihre positive Markierung insgesamt.

¹⁶ Aus Platzgründen wird generell auf die Angabe polnischer, origineller Ausdrücke verzichtet, vor allem dann, wenn sie eindeutig sind und die deutschen Übersetzungsäquivalente als Eins-zu-Eins-Entsprechungen gelten können.

In Bezug auf die Leerstelle *Gesellschaft* ist auch im Deutschen der Begriff *Lokal-* oder *Regionalpatriotismus* markant, der hinsichtlich von *Mir-san-mir-Patriotismus*, *deutschem*, *schwäbischem Patriotismus*, *Kuschel-Patriotismus*, *Musik-Patriotismus* oder *Porno-Patriotismus* als übergreifend gelten kann.¹⁷ Nur bei *Lokal-* oder *Regionalpatriotismus* besteht eine partielle Deckung im Polnischen, d.h. bei dem Konzept des *lokalen* oder *lokal-gastronomischen Patriotismus*. Die Konzepte stellen eine Begünstigung oder Werbung für eigenes Land, eigene Region, Menschen, einheimische Produkte u. dgl. dar. Der Unterschied besteht in ihrer Wertung, und zwar sind sie im Deutschen relativ neutral oder aber ironisch, dagegen im Polnischen weisen sie die Tendenz zur positiven Kennzeichnung auf.

Eindeutig negativ konnotierte Konzepte im Deutschen in Hinsicht auf die Leerstellen *Gesellschaft* und *Politik* sind *amerikanischer*, *blinder*, *Mir-san-mir-Patriotismus*, *Patriotismus à la Trump*, *glühender Patriotismus*, *falscher Patriotismus*, *übermäßiger (übertriebener)*, *übersteigertes*, *vorgetäuschter*, *russischer* und *nordkoreanischer Patriotismus*. Sie betonen die nationale Identität, Neigung zur Expansion, zum Nationalismus u. Ä.

Narodowy/nationaler Patriotismus im Polnischen als Konzept der nationalen Identität charakterisiert sich durch eine positive Konnotation im Kontext der Sorge um das eigene Land und die Mitmenschen. In dem präsentierten Korpus kommen Kontexte mit negativer Markierung marginal vor; sie beziehen sich auf die Überbetonung des Nationalen, z.B. als Staat zuungunsten der EU-Integration.

Kaum Übereinstimmung zwischen dem deutschen und polnischen Konzept des Patriotismus lässt sich bei der Leerstelle *Militär* feststellen. Die Füllwerte „Kriegsbegeisterung“ oder „Expansion“ sind bei den evident negativ konnotierten Nominalphrasen *fanatischer*, *Hurra-Patriotismus* und *kriegsbegeisterter Patriotismus* vorhanden. Der andere Füllwert wie „übertriebene Zuneigung zu eigener Nation oder Region“ sind den Konzepten *russischer*, *amerikanischer*, *blinder Patriotismus*, *Patriotismus à la Trump*, *glühender*, *falscher*, *übermäßiger (übertriebener)*, *übersteigertes*, *vorgetäuschter* oder *kruder Patriotismus* eigen. Die Werte tragen ebenso zur negativen, oft ironischen Markierung bei.

Im Polnischen lassen sich keine markante Pendants dafür finden. Hinsichtlich der Bestimmung oder auch Propagierung von nationalem Stolz oder nationaler Identität kommt *narodowy/nationaler Patriotismus* zum Vor-

¹⁷ *Schwäbischer*, *Musik-* oder *Porno-Patriotismus* waren nicht hochfrequent. Ich zähle sie auf, um das breite Spektrum des Lokalpatriotismus zu schildern.

schein, der jedoch meistens positive Konnotationen aufweist. Der Leerstelle *Sport* werden *Fußballpatriotismus*, *Party-Patriotismus*, *angenehmer*, *friedlicher*, *friedvoller*, *fröhlicher*, *gelassener*, *gesunder*, *herzlicher*, *unangestrender*, *unbeschwerter*, *unpolitischer*, *unverdächtiger*, *unverkrampter Patriotismus*, *Klinsi-Patriotismus* zugeschrieben. Die Konzepte verweisen auf nationale Identität, Solidarität und Verbundenheit ohne geschichtlichen Hintergrund. Sie drücken eine klare Distanzierung gegenüber der Geschichte mit gleichzeitiger Betonung der Gastfreundlichkeit und Weltoffenheit aus.

Das Polnische verfügt über keine Pendanten mit einer kleineren Ausnahme von *fröhlichem Patriotismus*, der außerdem in gesellschaftlich-politischen Kontexten steht.

Bei der Leerstelle *Wirtschaft* gibt es sowohl eine lexikalische Parallele in Form des Ausdrucks *wirtschaftlicher Patriotismus* als auch semantisch-konzeptuelle, d.h. durch die gemeinsamen Füllwerte „Förderung eigener Wirtschaft (Produktion, Handel, Steuersystem)“. *Wirtschaftlicher Patriotismus* verfügt im Polnischen über solche Synonyme wie *Einkaufspatriotismus/Konsumpatriotismus*¹⁸ und *ökonomischer Patriotismus*. Wegen der Komponente *Protektionismus* wird das deutsche Konzept negativ, dagegen das polnische grundsätzlich positiv gewertet. Positiv bzw. neutral ist aber im Deutschen *sozialer Patriotismus*, der sich auf die Steuerzahlung bezieht, indem Schwächere unterstützt, dagegen Reiche besteuert werden sollen. Es besteht zwar keine Eins-zu-Eins-Entsprechung im Polnischen, jedoch können ähnliche Füllwerte bei *gegenwärtigem Patriotismus* im Kontext der Besteuerung der Reichsten und des Solidaritätszuschlags aufgedeckt werden.

Für das Polnische gelten *wielki patriotyzm/großer Patriotismus/Riesen-Patriotismus*, *tiefer, żarliwy/inbrüstiger Patriotismus*, *wzór patriotyzmu/Vorbild des Patriotismus* sowie *Ikone des Patriotismus* als positive hochfrequente Phrasen. Bei deren Füllwerten liegt der Akzent auf solchen Bedeutungskomponenten wie großes Engagement, hohes Ausmaß, Wert und Vorbild.

Negativ wertende typische Kollokationen wie *kommerzieller, polnischer Patriotismus* oder *Dämon des polnischen Patriotismus* weisen auf einen Missbrauch des Patriotismus im politischen Leben oder eine Tendenz zum Märtyrertum hin.

¹⁸ *zakupowy patriotyzm/konsumpcyjny patriotyzm*

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Der Frame *Patriotismus* ist im Deutschen und Polnischen ähnlich strukturiert, jedoch unterschiedlich profiliert. Einerseits lässt sich Patriotismus im Gegensatz zum Nationalismus, mit dem er konfrontiert wird, als ein Wert, der die Verantwortung für die bürgerliche, kulturelle oder soziale Gemeinschaft thematisiert, konzeptualisieren. Dabei treten im Deutschen die Errungenschaften der deutschen Kultur mitsamt Demokratie in den Vordergrund. In diesem Kontext erscheint Patriotismus im Deutschen als Aufgabe, die deutsche multikulturelle Gesellschaft, aber auch Europa zu integrieren. Im Polnischen dagegen ist die Sorge um Unabhängigkeit und Stärke des Landes im militärischen und wirtschaftlich-politischen Sinne primär. Somit wird der Akzent auf die Geschichte, sog. patriotische Erziehung, Wirtschaft und nationale Identität gelegt. Andererseits wird Patriotismus als Nationalismus und eine politische und/oder wirtschaftliche Strategie definiert. Demzufolge wird Patriotismus in Deutschland als Bedrohung für die Zivilgesellschaft, andere Nationen und Mitmenschen konzeptualisiert, wobei auch der umstrittene Begriff der Leitkultur miteingeschlossen werden kann. Die Grundlage für die negative Wertung bildet der ideologische Missbrauch des Patriotismus in der Vergangenheit. Im Polnischen bezieht sich die negative Betrachtung des Patriotismus ebenso auf die Geschichte und eine starke Bindung an die Nation, jedoch unter einem anderen Aspekt, d.h. von Exaltation und Märtyrertum.

In beiden Kulturen besteht eine Einsicht in Patriotismus als Machtinstrument, Modebegriff und Modeerscheinung, wobei dies im Deutschen stärker als im Polnischen zum Ausdruck kommt.

Aus den Standardwerten im Deutschen ergibt sich ein definitiv negatives Bild des Patriotismus im Gegensatz zum Polnischen in Bezug auf die Leerstellen *Geschichte*, *Wirtschaft*, *Militär*, auch zum Teil *Gesellschaft*, im Sinne von Expansion, Kriegskult, Übertriebenheit an nationaler Bindung oder von Machtinstrument.

Im Kontext der Gesellschaft und Politik wird Patriotismus im Deutschen generell positiv profiliert, und zwar als friedlich, fröhlich, aufgeklärt, europäisch, multikulturell und auf den demokratischen Grundsätzen basierend. An den *neuen Patriotismus* schließt sich auch die Profilierung hinsichtlich der Leerstelle *Sport*, wobei hier ähnlich wie bei dem Konzept des Lokalpatriotismus auch eine negative Wertung in Frage kommt.

Patriotismus im Polnischen ist grundsätzlich positiv konnotiert, nicht nur in Bezug auf Geschichte, Wirtschaft und Militär, sondern auch Gesellschaft,

Politik, Kirche sowie Sport. Das Positive, ganz anders als im Deutschen, betrifft solche Aspekte wie Förderung nationaler Identität, Kampf um Unabhängigkeit, Hingabe für das Land, Nationalstolz, Vermittlung der Geschichte, Schutz der katholischen Werte und Lokalpatriotismus. Das Negative, im Gegensatz zum Deutschen, bezieht sich auf Mangel an Achtung vor Patriotismus oder sogar auf niedrigen Grad an Engagement in Sachen der Nation und des Landes sowie auf kosmopolitische Haltung. Jedoch besteht auch bei diesem Punkt eine gewisse Überschneidung mit dem deutschen Konzept, nämlich ist es eine kritische Einstellung zur Verehrung des Nationalen, die sich in Polen in Märtyrertum/Pathetischem äußert.

Trotz kultureller und historischer Unterschiede zwischen dem deutschen und polnischen Kulturraum lassen sich in der Auffassung des Patriotismus transkulturelle Aspekte feststellen. Es besteht auch eine Tendenz zur Aufhebung der sprachspezifischen Diskrepanzen. Diese entwickelt sich in Richtung der Etablierung des sog. *gesunden Patriotismus* als positiven Wert in Deutschland und Europa. In Polen schließt sich an sie eine kritische Betrachtung sog. *patriotischer Haltung* an, die nationalistische und/oder rassistische Züge trägt.

Die Bedeutungsveränderung des Konzepts *Patriotismus* weist einen vereinheitlichenden Charakter auf; sie geht über die Grenzen der Sprachen hinaus.

BIBLIOGRAFIE

- Busse, Dietrich. *Recht als Text Linguistische Untersuchungen zur Arbeit mit Sprache in einer gesellschaftlichen Institution*. Max Niemeyer, 1992.
- Busse, Dietrich. „Das Eigene und das Fremde. Zu Funktion und Wirkung einer diskurssemantischen Grundfigur“. *Die Sprache des Migrationsdiskurses. Das Reden über "Ausländer" in Medien, Politik und Alltag*, hrsg. von Matthias Jung, Martin Wengeler, Karin Böke, Westdeutscher Verlag, 1997, S. 17-35.
- Busse, Dietrich. „Text – Sprache – Wissen. Perspektiven einer linguistischen Epistemologie als Beitrag zur Historischen Semantik“. *Scientia Poetica* 1, hrsg. von Lutz Danneberg, Wilhelm Schmidt-Biggemann, Horst Thomé, Friedrich Vollhardt, de Gruyter, 2006, S. 101-137.
- Busse, Dietrich. „Linguistische Epistemologie. Zur Konvergenz von kognitiver und kulturwissenschaftlicher Semantik am Beispiel von Begriffsgeschichte, Diskursanalyse und Frame-Semantik“. *Sprache – Kognition – Kultur. Sprache zwischen mentaler Struktur und kultureller Prägung* (= Jahrbuch 2007 des Instituts für deutsche Sprache), hrsg. von Heidrun Kämper, Ludwig Eichinger, de Gruyter, 2008, S. 73-114.
- Busse, Dietrich. *Frame-Semantik. Ein Kompendium*, de Gruyter, 2012.

- Brzozowska, Małgorzata. „Patriotyzm i nacjonalizm w polskim dyskursie ideologicznym”. *Etnolingwistyka*, Bd. 21, 2009, S. 103-120.
- Brzozowska, Małgorzata. „Profile patriotyzmu i pozostałych pojęć nazywających stosunek ludzi do państwa i narodu w dwóch typach polskiego dyskursu katolickiego („Tygodnik Powszechny” i „Nasz Dziennik”)”. *Dialog i konfrontacja w tekstach kultury polskiej*, hrsg. von Sławoj Szynkiewicz, Beata Walęciuk-Dejneka, Tomasz Rokosz, Wydawnictwo Naukowe UPH, 2011, S. 357-373.
- Fraas, Claudia. *Gebrauchswandel und Bedeutungsvarianz in Textnetzen: Die Konzepte Identität und Deutsche im Diskurs zur deutschen Einheit*, Narr, 1996.
- Klein, Josef „Frame als semantischer Theoriebegriff und als wissensdiagnostisches Instrumentarium“. *Interdisziplinarität und Methodenpluralismus in der Semantikforschung*, hrsg. von Inge Pohl, Peter Lang, 1999, S. 157-183.
- Konerding, Klaus-Peter. „Themen, Diskurse und soziale Topik“. *Mediendiskurse*, hrsg. von Claudia Fraas, Michael Klemm, Peter Lang, 2005, S. 9-38.
- Kotin, Michail. *Die Sprache in statu movendi*. Bd. 2 *Kategorie – Prädikationen – Diskurs*, Winter, 2007.
- Langacker, Ronald W. *Foundations of cognitive grammar*. Volume 1. *Theoretical Prerequisites*, Stanford University Press, 1987.
- Lönneker, Birte. *Konzeptframes und Relationen: Extraktion, Annotation und Analyse französischer Corpora aus dem World Wide Web*, Akad. Verlagsgesellschaft Aka, 2003.
- Scholz Ronny, und Alexander Ziem. „Das Vokabular im diskurshistorischen Vergleich: Skizze einer korpuslinguistischen Untersuchungsheuristik“. *Diskurs – interdisziplinär. Zugänge, Gegenstände, Perspektiven*, hrsg. von Heidrun Kämper, Ingo Warnke, de Gruyter, 2015, S. 281-313.
- Szulc-Brzozowska, Magdalena. „Kontroversen um das Konzept des Patriotismus im Deutschen und im britischen Englisch“. *Werte und Paradigmen zwischen Wandel und Kontinuität. Literatur- und sprachwissenschaftliche Perspektiven*, hrsg. von Anna Rutka, Magdalena Szulc-Brzozowska, Vandenhoeck & Ruprecht Verlage, 2019, S. 203-220.
- Magdalena Szulc-Brzozowska. Patriotismus im Deutschen. Stereotyp und seine Profilierung – eine framebasierte semantische Analyse (in Vorbereitung).
- Ziem, Alexander. „Frame-Semantik und Diskursanalyse. Zur Verwandtschaft zweier Wissensanalysen“. *Paper für die Konferenz „Diskursanalyse in Deutschland und Frankreich. Aktuelle Tendenzen in den Sozial- und Sprachwissenschaften“*. 30. Juni – 2. Juli 2005, Paris, Université Val-de-Marne. 2005. Online abrufbar unter: https://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/fileadmin/Redaktion/Institute/Germanistik/Konstruktionsgrammatik/Ziem_Frames_Diskurs.pdf, S. 8-9 (10.12.2018).
- Ziem, Alexander. *Frames und sprachliches Wissen. Kognitive Aspekte der semantischen Kompetenz*, de Gruyter, 2008a.
- Ziem, Alexander. „Frame-Semantik und Diskursanalyse – Skizze einer kognitionswissenschaftlich inspirierten Methode zur Analyse gesellschaftlichen Wissens“. *Diskurslinguistik nach Foucault. Methoden*, hrsg. von Ingo Warnke, Jürgen Spitzmüller, de Gruyter, 2008b, S. 89-116.

PATRIOTYZM – RAMOWA ANALIZA KONTRASTYWNA
POLSKO-NIEMIECKA NA PODSTAWIE TABLOIDU *BILD*
I JEGO POLSKIEGO ODPOWIEDNIKA *FAKT*

Streszczenie

Celem artykułu jest przedstawienie wyników analizy semantyczno-kognitywnej konceptu *patriotyzm* w perspektywie porównawczej niemiecko-polskiej. Dane korpusowe pochodzą z niemieckiego tabloidu *Bild* i jego polskiego odpowiednika *Fakt*. Podstawę teoretyczno-metodologiczną stanowi semantyka ramy konceptualnej. Utworzenie ramy konceptualnej pojęcia patriotyzmu opiera się na analizie zarówno kwantytatywnej, jak i kwalitatywnej, dzięki czemu zostają określone tak w języku niemieckim, jak i polskim *slots* wraz z *default values*, które następnie są ze sobą skonfrontowane. Przedmiotem badań są konteksty z leksemem *patriotyzm* oraz jego derywatami, znaczące frazy nominalne z wyrazem *patriotyzm*, jak również semantyczno-kognitywna struktura kontekstów w odniesieniu do konceptu *patriotyzm*.

Słowa kluczowe: analiza kontrastywna niemiecko-polska; rama konceptualna; patriotyzm.

PATRIOTISM – A FRAME-BASED CONTRASTIVE
GERMAN-POLISH ANALYSIS BASED ON THE TABLOID *BILD*
AND ITS POLISH COUNTERPART *FAKT*

Summary

This paper presents the results of a cognitive-semantic analysis of the concept *patriotism* in both German and Polish. The corpora data come from the tabloid *Bild* and its Polish counterpart *Fakt*. The theoretical-methodological background is Cognitive Semantics. The definition of the frame *patriotism* is also based on a quantitative and qualitative analysis, whereby the *slots* of the frame with their *default values* are determined with regard to German and Polish, and are then contrasted. The research object includes contexts with the lexeme *patriotism* and its derivatives, the contextual distribution of the lexemes, salient nominal phrases with *patriotism* and semantic-cognitive structure of the contexts concerning the concept *patriotism*.

Keywords: contrastive German-Polish analysis; frame; patriotism.